

07.10.2019

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Jugendamt**

Elternberatung durch Hebammen

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	22.10.2019	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Umsetzung der Konzeption „Elternberatung durch Hebammen“. Für das Jahr 2020 werden Haushaltsmittel in Höhe von 10.000,- € eingeplant.

Sachverhalt:

Bis Ende der 1980er Jahre wurden vom damals staatlichen Gesundheitsamt in verschiedenen Gemeinden des Landkreises Mütterberatungen durchgeführt. Hier wurden niederschwellig Fragen junger Eltern beantwortet und im gesundheitsförderlichen und präventiven Bereich von medizinischem Fachpersonal beraten. Das Angebot wurde Anfang der 1990er Jahre eingestellt.

Heutzutage zeigt sich wieder ein steigender Bedarf dieser ganzheitlichen Beratung in der neuen Lebensphase einer Familie, nicht nur durch die wachsende Zahl Alleinerziehender. Auch Kleinfamilien, die häufig in großer räumlicher Entfernung zu den eigenen Eltern und Schwiegereltern leben, so dass Erfahrungswerte nur begrenzt weitergegeben werden können, fühlen sich in dieser Anfangszeit häufig überfordert. Bei den Einschulungsuntersuchungen, aber auch in der Arbeit der Frühen Hilfen, der Frühförderung und der Hebammen wurde dieser Bedarf in den letzten Jahren immer deutlicher.

Einige Hebammen bieten, um diese Mangelsituation abzumildern, bereits Elterncafés in verschiedenen Gemeinden des Landkreises an. Diese Angebote sind zurzeit für die Hebammen im ehrenamtlichen, sehr zeitaufwändigen und erst recht nicht kostendeckenden Bereich. In der Regel werden nur freiwillige Beiträge von wenigen Euro von den Teilnehmern erbeten, die für eine Beteiligung an Getränken und sonstigen Unkosten eingesetzt werden.

Auf Initiative des Gesundheitsamtes im Zusammenwirken mit dem örtlichen Hebammenverband und der Koordinationsstelle Frühe Hilfen wurde im Rahmen der Arbeitsgruppe „Gesund aufwachsen im Landkreis“, ein Projekt der Gesundheitskonferenz, das anliegende Konzept der Elternberatung durch Hebammen entwickelt. Es beinhaltet folgende Zielsetzungen:

- Viele verunsicherte Eltern kommen mit „niederschweligen“ medizinischen Fragen und Sorgen in die Sprechstunden der Ärzte. Viele dieser Fragen könnten auch im Rahmen eines offenen Gruppenangebotes besprochen werden. Ziel ist es, eine möglichst breit gestreute Beratung durch Hebammen, einzurichten. Dadurch ist eine Entlastung der Pädiater, Gynäkologen und auch der Hebammen im Alltag zu erwarten.
- Eine flächendeckende Elternberatung durch Hebammen trägt zur besseren medizinischen Infrastruktur bei. Gleichzeitig werden der Aufbau einer sicheren Eltern-Kind-Bindung und damit eine gesunde Entwicklung der Kinder gefördert und unterstützt.
- Durch den regionalen Ansatz vor Ort werden schwer zugängliche Zielgruppen erreicht und bei Bedarf können Eltern frühzeitig an weitere Fachdienste vermittelt werden. Der ohnehin bestehende Grundgedanke der Vernetzung und Niederschwelligkeit der Angebote im Landkreis Waldshut wird weiter ausgebaut und gestärkt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Ein guter Start ist eine wichtige Grundvoraussetzung für die gesunde Entwicklung von Kindern. In dieser besonderen Lebenslage Unterstützung zu finden ist für den gesundheitlichen, und sozialen Lebensweg der Kinder und für die zum Teil überforderten Eltern von großer Bedeutung. Die Umsetzung dieses Beratungsangebotes ist auch im Sinne der gesundheitlichen Versorgung zu begrüßen, denn Frauen, die keine Hebammenbetreuung gefunden haben, finden hier eine niedrighschwellige Anlaufstelle für viele Fragen.

Durch eine Verstetigung der Mütter/Elternberatungen wird eine gute Entwicklung und Bindung zum Kind gefördert. So können auch frühzeitig mittel- und langfristige Verzögerungen oder Störungen in der Entwicklung vermieden oder gemildert werden.

Nach dem Gesundheits-Leitbild Baden-Württemberg sind die zukünftigen gesundheitlichen Herausforderungen nur mit einer sektorenübergreifenden, regionalen und vernetzten Versorgungsstruktur zu begegnen. In diesem Sinne ist die gelingende Zusammenarbeit zwischen Jugendamt, Hebammen und Gesundheitsamt hervorzuheben.

Mit der Realisierung des Beratungsangebotes entsteht ein weiterer Baustein im Bereich der Frühen Hilfen, der in den generationsübergreifenden Treffpunkten angeboten werden soll. Eine Finanzierung des Beratungsangebotes ist auch im Sinne der gesundheitlichen Versorgung sehr zu begrüßen.

Finanzierung:

Für das Haushaltsjahr 2020 ist mit einem Förderbetrag in Höhe von 10.000,- € zu rechnen. Der entsprechende Betrag wird nach Beschluss des Jugendhilfeausschusses in die Haushaltsplanung eingestellt.

Dr. Martin Kistler
Landrat

Anlage: Konzeption Elternberatung durch Hebammen